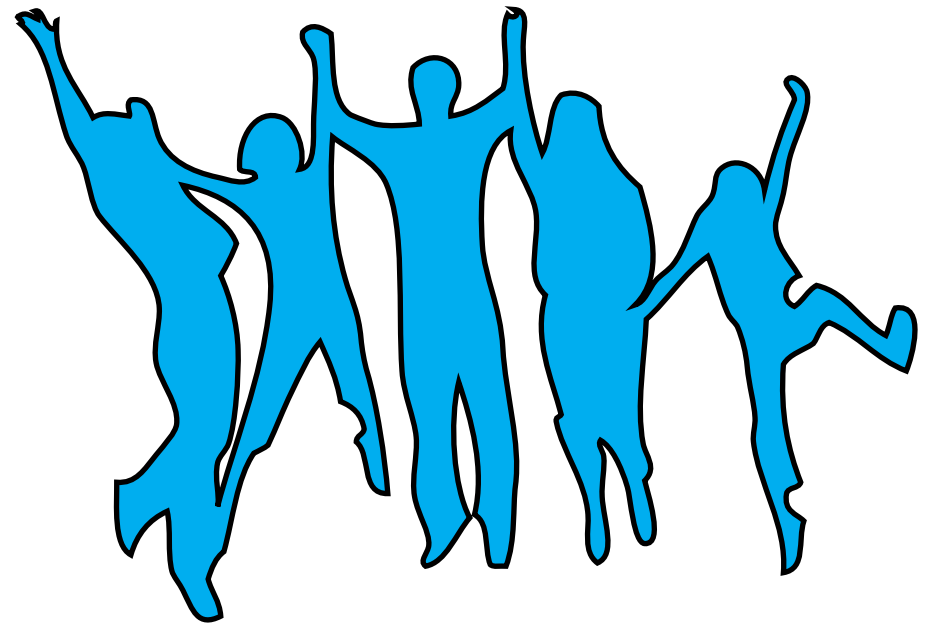


Kanton Zürich

Ergänzungen zur Landkarte Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen (17-25 Jahre) im Kanton Zürich



Kumulierte Interviewergebnisse
Ein Projekt der Kantonalen Nachwuchsförderung (KNF 16-6)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	3 - 5
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, Staatssekretariat für Migration	6
Sicherheitsdirektion, Sozialamt des Kantons Zürich	7
Asyl- & Flüchtlingskoordination Uster	8
Asylorganisation Zürich	9
Stiftung Chance (Triagestelle)	10
Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)	11
Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Fachbereich Betriebliche Bildung	12
Bildungsdirektion, Amt für Jugend- und Berufsberatung, Fachbereich Berufsberatung	13
Direktion der Justiz und des Innern, Fachstelle für Integrationsfragen	14 - 15
Sicherheitsdirektion, Migrationsamt	16
Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, Zentralstelle Mineurs non accompagnés	17
Universitätsspital Zürich, Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer	18
Bildungsdirektion, Volksschulamt	19
Bildungsdirektion, Hochschulamt	20
Abkürzungsverzeichnis A - M	21
Abkürzungsverzeichnis N - Z	22
SEM Datenbanken/-systeme	22
Drittprogramme	22

Vorwort

Einbettung

- Der Kanton Zürich kennt seit 2011 das Programm „Kadernachwuchsförderung (KNF)“. Das Programm bezweckt, den Kadernachwuchs zu fördern und Führungspositionen nach Möglichkeit aus dem Kreis der internen Leistungsträgerinnen und Leistungsträger zu besetzen. Einer der Ausbildungsschritte des Programms ist die Planung und Durchführung einer Projektarbeit.
- Die Projektarbeit des Programms KNF I 16-6 widmet sich dem Thema «Flüchtlinge auf dem Weg zur Integration» und will die wichtigsten Stationen eines 17-25-jährigen Flüchtlings von der Einreise bis zum Eintritt in die Berufswelt aufzeigen. Projektauftraggeber war Dr. iur. Andreas Müller, Stellvertretender Generalsekretär und Leiter der Abteilung Inneres im Generalsekretariat der Direktion der Justiz und des Innern.

Gegenstand und Adressaten dieser Dokumentation

Die Dokumentation gibt einen Überblick über

- ▶ die wichtigsten Stationen eines Flüchtlings im Alter von 17 bis 25 Jahren von der Einreise in die Schweiz bis zum Eintritt in die Berufswelt im Kanton Zürich bzw. bis zum Zeitpunkt, in welchem die Integration in die Berufswelt anhaltend ausbleibt,
- ▶ die Institutionen, die im Kanton Zürich im Auftrag des Staates einen Flüchtling auf diesem Weg betreuen oder unterstützen, sowie deren damit zusammenhängenden Aufgaben. Erfasst werden eidgenössische, kantonale und kommunale Stellen sowie Organisationen, die im staatlichen Auftrag und mit staatlichen Subventionen arbeiten. Andere zivilgesellschaftliche Institutionen, die teilweise auch massgeblich zur Integration beitragen, werden nicht berücksichtigt.
- ▶ Die Dokumentation besteht aus einer graphischen Darstellung „Landkarte eines Flüchtlingsweges im Kanton Zürich“ und dem vorliegenden Dokument, das eine kumulierte Darstellung der Interviews mit den Institutionen enthält.

Die Dokumentation richtet sich in erster Linie an die dargestellten Institutionen. Sie kann aber auch anderen Akteuren, die im Kanton Zürich bei der Integration von Flüchtlingen tätig sind, einen einfachen Zugang und Überblick verschaffen.

Methode und Verwendung der Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dokumentation wurde auf der Basis der Interviews mit Fachpersonen der dargestellten Institutionen sowie öffentlich zugänglichen Informationen erstellt. • Der Entscheid über die Verwendung der Dokumentation liegt beim Projektauftraggeber.
Mengengerüst	<ul style="list-style-type: none"> • Im Kanton Zürich stieg die ausländische Wohnbevölkerung von 2010 bis 2016 von 330'000 auf 390'000 Personen an. Von diesen 390'000 Personen betrug der Anteil der vorläufig Aufgenommenen (Status F), der anerkannten Flüchtlinge (Status B) und der niedergelassenen Flüchtlinge (Status C) rund 3,5 Prozent oder 14'000 Personen (Quelle: Fachstelle für Integration, Kanton Zürich). • Bei den vorläufig Aufgenommenen und den anerkannten Flüchtlingen betrug der Anteil der 17 bis 25-Jährigen knapp 16%. • Die Gruppe der Personen mit Status F (vorläufig Aufgenommene) und B (anerkannter Flüchtling) ist äusserst heterogen. Sie setzt sich zusammen aus 120 Herkunftsnationen. Schätzungsweise ein Fünftel verfügt über einen Abschluss auf Sekundarstufe II oder der Tertiärstufe. Rund die Hälfte verfügt über mehrjährige Berufserfahrung, aber über keinen formalisierten Berufsabschluss. • In den ersten fünf bis sieben Jahren ihres Aufenthalts in der Schweiz sind zurzeit rund 15% der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen erwerbstätig. Damit sind die meisten auf Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen.
Erhebungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> • April 2017 - Januar 2018

Dank

- Im Namen aller Teilnehmenden des Kadernachwuchsförderungsprogramms 16-6 sei an dieser Stelle gedankt:
 - ▶ Andreas Müller, StV Generalsekretär und Leiter der Abteilung Inneres der Direktion der Justiz und des Innern, für den Projektauftrag,
 - ▶ Peter Winkler, Leiter Management Development, Personalamt, Finanzdirektion Zürich, und Gennaro Quagliarelli, AGORA Associates GmbH, für die prozessuale Begleitung des Projekts, und
 - ▶ den betroffenen Institutionen und Interviewpartnern für die Bereitschaft zur Durchführung der Interviews.

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, Staatssekretariat für Migration

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Gewährung/Verweigerung Asyl (AsylG 6a)• Führung der EVZ (AsylG 26)• Zuweisung der Asylsuchenden an Kantone (AsylG 27)• Koordination/Monitoring der Integration (AuG 57)• Rückkehr (Rückkehrhilfe/Ausschaffung)• Einreise (VEV)/Aufenthalt (AuG)/Arbeit (AVG)/Einbürgerung (BüG)
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Diverse Datenbanken (MIDES, ZEMIS)
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Integrationsmassnahmen werden an Kantone delegiert
3a) Vorgehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Grenzkontrolle (Landesgrenze oder Flughafen)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Durchgangszentrum im Kanton oder Rückkehr ins Ausland
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Bund: Globalpauschale (an kantonales Sozialamt, für gesamte Sozialhilfekosten inkl. Unterbringung)• Bund: Nothilfepauschale (an kantonales Sozialamt)• Bund: Verwaltungskostenpauschale (an kantonales Sozialamt)• Bund: Integrationspauschale (an Fachstelle für Integrationsfragen)• Bund: Bundesbeitrag Traumabehandlung (an SRK)

Sicherheitsdirektion, Sozialamt des Kantons Zürich

Fragestellung	Antwort
1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Öffentliche Sozialhilfe (Betreuung Fürsorgebehörden)• Koordination Asylfürsorge (Platzierung, Rückkehrberatung, Finanzierung)• Ansprechpartner für Bund & Gemeinden• Erstplatzierung von Asylsuchenden in Durchgangszentren• Zuweisung der Asylsuchenden an die Gemeinden
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Führung Durchgangszentrum (AOZ, ORS)
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Verteilung auf Gemeinde
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• § 44 Sozialhilfegesetz (Kanton bzw. Bund zahlen während 10 Jahren)• Bund: Globalpauschale CHF 6'000 (für Asylsystem, d.h. Unterbringung/Betreuung)• Flüchtlinge (B): Öff. Sozialhilfe nach SKOS-Ansätzen• Vorläufig Aufgenommene (F): Nothilfe nach Asylansätzen• Flüchtlinge (B): 5 Jahre Sozialhilfe vom Bund• Vorläufig Aufgenommene (F): 7 Jahre Sozialhilfe vom Bund

Asyl- & Flüchtlingskoordination Uster

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution

- Umsetzung Sozialhilfegesetz für Asylsuchende/Flüchtlinge
- Ausrichtung Sozialhilfe
- Betreuung/Unterbringung/wirtsch. Existenzsicherung von Asylsuchenden
- Unterstützung und Beratung bei der Arbeitssuche
- Betreuung und Sicherstellung der sozialen Existenz von anerkannten Flüchtling
- Durchführung von Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen

2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen

- Asyl- & Flüchtlingskoordination ist spezifisches Angebot der Sozialabteilung (üblicherweise erfolgt die Flüchtlingsbetreuung via Sozialhilfebetreuung)
- Ansonsten keine eigenen Angebote

2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen

- Vorkurs BVJ
- BVJ
- Motivationssemester (SEMO)
- Praktikumsplatz

3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)

- Gemeinde (Zuteilung auf Gemeinden bereits erfolgt)

3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)

- Vorkurs BVJ
- BVJ
- Motivationssemester (SEMO)
- Praktikumsplatz

4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)

- Asylsuchende haben vom Bund eine Pauschale (CHF 36/Person/Tag)
- Kanton (10 Jahre aufgrund § 44 SHG), danach Gemeinde

Asylorganisation Zürich

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution

- Betreuungsaufträge Bund (z.B. EVZ)
- Kantonale Asylunterkünfte (DZ)
- Betreuung MNA
- Integrationsförderung
- Wissensvermittlung/Consulting für Gemeinden & Dritte

2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen

- Deutschkurse
- Qualifizierungsprogramme
- Integrationsprogramme
- Brückenangebote für Jugendliche
- Abklärung & Vermittlung
- Begleitete Lehrstellen in AOZ-Betrieb

2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen

- Keine Angaben

3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)

- Bereits in Gemeinde platziert
- z.T. über Triagestelle zu AOZ

3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)

- Integrationsvorlehre, Berufslehre, Berufsvorwahljahr
- Motivationssemester
- Sekundarstufe/Studium mit Stipendium

4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)

- Budget wird nicht kommuniziert
- Quellen: Bund, Kanton, Gemeinden, Stiftungen, private Gönner

Stiftung Chance (Triagestelle)

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Abklärungsgespräche bei unklarer Integrationsstrategie• Integrationsförderung von vorläufig Aufgenommenen (VA) und anerkannten Flüchtlingen (AF)• Verwaltung der Mittel zur Einzelfallfinanzierung
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Abklärungsgespräche (Planung berufliche Integrationsschritte/Deutschkenntnisse etc.)• Deutscheinstufungstests (schriftlich & mündlich mit einer DaZ-Expertin)• Beratungen & Weiterbildungen für Gemeinden bei beruflicher Integration von VA/AF
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Praktische Abklärung der Fachkenntnisse/Kompetenzen (10 Arbeitstage in div. Berufszweigen)
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Sozialdienst der Gemeinde/Anmeldung über Sozialarbeiter (aber auch direkt durch Flüchtling)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Angebote der Stiftung Chance oder andere Angebote
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Integrationspauschale• Finanzierung der Stiftung durch Fachstelle für Integrationsfragen

Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

Fragestellung	Antwort
1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Erstmalige Arbeitsintegration der Flüchtlinge• Beschäftigungsprogramme• Qualifizierungsprogramme• Aktueller Auftraggeber: Kanton (künftig: SECO)
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsmarktliche Integrationsberatung (Beratung & Vermittlung)• Bewerbungsunterlagen/Standortbestimmung/Wiedereingliederungsstrategie/Selbstpräsentation etc.
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• SEMO• Beschäftigungsprogramme (in div. Branchen)• Qualifizierungsprogramme• Kurse zur Förderung der Bewerbungskompetenz• Div. Programme zur vorübergehenden Beschäftigung• Einzelne Fachkurse für Hilfskräfte
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinde (Status F oder B)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• SEMO/BVJ
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• CHF 2'000 Mindestlohn für Praktikum (Vorgabe AWA)• Zugang zu Arbeitsmarktintegration verlangt Deutschkenntnisse A2• Geld & Angebote grds. vorhanden, aber Umfang meist von politischer Gewichtung abhängig (grosse kommunale Unterschiede)

Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Fachbereich Betriebliche Bildung

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung der nachobligatorischen Ausbildung (Berufsbildung, Mittelschulen, Höhere Berufsbildung sowie Weiterbildung)
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• siehe AJB
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Integrationsorientiertes Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)• Schulisches BVJ• Praktisches BVJ• Betriebliches BVJ• Integrationsvorlehre• Pilotprogramm Flüchtlingslehre (2018-2021)
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Lehrbetrieb/Gymnasium
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Flüchtlingslehre (durch SEM/Bund finanziert)• Keine separate Ausweisung (Regelstrukturen)• 1000 Lehrverhältnisse = CHF 17 Mio (durch Kanton)• 100 BVJ = CHF 1,1 Mio (durch Kanton & Gemeinde im Verhältnis 60/40)

Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, Fachbereich Berufsberatung

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung der Bevölkerung bei Berufs-/Studienwahl bzw. bei Gestaltung der beruflichen Laufbahn
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung durch persönliche Beratungen• Seminare/Veranstaltungen• Infotheken zu Aus- und Weiterbildungen/Arbeit/Laufbahn• Eignungsabklärung für Integrationsvorlehre (IVL)
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinde
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Institution abhängig vom Beratungsergebnis: MBA/Lehrbetrieb
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Keine Nennung von konkreten Zahlen• Berufsberatung durch Gemeinde (40%) und Kanton (60%) getragen

Direktion der Justiz und des Innern, Fachstelle für Integrationsfragen

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution

- Förderung einvernehmliches Zusammenleben
- Bekämpfung Diskriminierung aufgrund Nationalität/Herkunft
- Unterstützung von Massnahmen Dritter
- Mitwirkung bei Rechtsetzung hinsichtlich Integration/Chancengleichheit
- Unterstützung der Gemeinden bei Integrationsbemühungen
- Förderung der Mitwirkung von Ausländern bei Integrationsmassnahmen
- Beratung/Sensibilisierung, insbesondere Behörden, Amtsstellen, Private
- Förderung von öff./priv. Integrationsprojekten durch Beratung/Geld
- Koordination der Integrationsförderung

2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen

- Weiterbildungen für Sozialdienste
- Beratung
- Koordination der Integrationsförderung
- Verantwortung für Verwendung der Integrationspauschale für VA/FL als Teil des Kantonalen Integrationsprogramms
- Projektförderung
- Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit internen/externen Partnern

2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen

- Stiftung Chance (Triagestelle)
- Basiskurse Deutsch und Integration (AOZ und ECAP)
- Angebote der Integrationsbegleitung (Jobcoaching; SAH ANSCHLUSS, AOZ, Cocomo, Stiftung Arbeitsgestaltung, Arbeitsintegration Winterthur)
- Einzelfallbezogene Finanzierungen
- Angebote in Zusammenarbeit mit dem Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer

3a) Vorgehende Institution (für den Flüchtling)

- Asylverfahren muss abgeschlossen sein

3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)

4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)

- Keine unmittelbare Betreuung von Flüchtlingen
- Bund: Integrationspauschale (6000 CHF pro Asylgewährung/vorläufiger Aufnahme für Sprachförderung/Arbeitsintegration) 2015 und 2016: Je etwa CHF 10 Mio.
- Bund: Integrationsförderkredit (Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden für die Integrationsförderung von Migrantinnen und Migranten)

Sicherheitsdirektion, Migrationsamt

Fragestellung	Antwort
1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Einreise / Freizügigkeitsabkommen• Aufenthalt / Ausländergesetz (AuG)• Aslygesetz (AsyIG) / Vollzug• Erteilung/Verlängerung/Widerruf von Bewilligungen• Vollzug Wegweisung
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützen der Flüchtlinge beim Beschaffen von Ausweisen im Heimatstaat oder Herkunftsland
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Empfangs- und Verfahrenszentrum (keine physischen Berührungspunkte zwischen Migrationsamt & Flüchtling)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Durchgangszentrum• Gemeinde
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben

Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, Zentralstelle Mineurs non accompagnés

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Rechts-/Kinderschutz für Asylsuchende• Beistandschaften für MNA• Rechtsvertretung in asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren• Zusammenarbeit mit Behörden/Partnern/Dritten
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung im Asylverfahren (Vorbereitung/Begleitung Anhörungen)• Unterstützung im Alltag (Unterkunft/Schule/Behörden)
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Empfangs- und Verfahrenszentrum/Durchgangszentrum
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• AJB (bzw. kein Budget für Integrationsförderung)• Keine finanzielle Mandatsführung (Kosten somit bei Kanton/Gemeinde)• Für Kursangebote (F, B) müssen Kostengutsprachen beim Kant. Sozialamt eingeholt werden

Universitätsspital Zürich, Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Öffentlicher Versorgungsauftrag des USZ gilt auch für AFK als Einheit des USZ
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Sozialpsychiatrische Behandlung• Psychotherapeutische Behandlung• Integrationsförderung (Sprache/Arbeit)• Interner Dolmeterservice• Bei Bedarf: Begleitung/Aufklärung von Angehörigen/Behörden/weiteren Pers.• Vorträge zwecks Aufklärung/Sensibilisierung
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Gesundheitsversorgung/Asylärzte• Sozialdienste/Betreuer
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• bei Verbleib in CH: Regelstrukturen
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angaben über die Höhe• Behandlungsangebote: Krankenkasse und Gesundheitsdirektion (GD)• Integrationsangebote: von der FI subventioniert• Dolmetscher: Drittfianziert durch Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Bildungsdirektion, Volksschulamt (VSA)

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution	<ul style="list-style-type: none">• Dienstleistungen für Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im Kanton Zürich• Kein Auftrag im Hinblick auf 17-25-jährige Flüchtlinge (Schulpflicht dauert nur bis zum 16. Altersjahr)
2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Keine Angebote für 17-25-jährige Flüchtlinge (Zielpublikum nur bis zum 16. Altersjahr)
2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Aufnahmeklassen in Durchgangszentren• Regelklassen in Gemeinden• VSA empfiehlt auch Jugendliche mit 16 und 17 Jahren in Sekundarstufe aufzunehmen (Zugang zum Bildungssystem und zu Deutschunterricht)
3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• Durchgangszentrum/Aufnahmeklasse (oder Gemeinde sofern Aufnahmeklasse vorhanden)
3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)	<ul style="list-style-type: none">• MBA (bei Lehre oder Mittelschule)• HSA (bei Studium)
4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)	<ul style="list-style-type: none">• Aufnahmeklassen in Durchgangszentren grösstenteils durch Kanton finanziert

Bildungsdirektion, Hochschulamt

Fragestellung

Antwort

1) Auftrag / Aufgabe der Institution

- Kein Auftrag zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtling aber seit kurzem einige Massnahmen im Angebot

2a) Eigene Angebote / hauseigene Dienstleistungen

- Zweijähriges Pilotprojekt (div. Massnahmen)
- Informationsstelle für studieninteressierte Flüchtlinge
- Schnuppersemester für Flüchtlinge
- Didaktik-Kurse für studentische Deutschlehrkräfte
- Beratung von Flüchtlingen im Sprachen-Selbstlernzentrum
- Öffentlichkeitsarbeit

2b) Ausgelagerte Angebote / externe Dienstleistungen

- Keine

3a) Vorangehende Institution (für den Flüchtling)

- Meistens Gemeinde

3b) Nachfolgende Institution (für den Flüchtling)

- Keine Angaben

4) Finanzierung (Geldquelle und Budget)

- Universität Zürich

Abkürzungsverzeichnis (A-M)

AFK Zürich	• Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer Zürich
AFK Uster	• Asyl- und Flüchtlingskoordination Uster
AJB	• Amt für Jugend- und Berufsberatung
ALV	• Arbeitslosenversicherung
AOZ	• Asylorganisation Zürich (betreibt Durchgangszentrum)
AsylG	• Asylgesetz vom 26. Juni 1998, SR 142.31
AuG	• Ausländergesetz vom 16. Dezember 2005, SR 142.20
AVG	• Arbeitsvermittlungsgesetz
AWA	• Amt für Wirtschaft und Arbeit
BüG	• Bürgerrechtsgesetz
BVJ	• Berufsvorbereitungsjahr
DaZ	• Deutsch als Zweitsprache
DOTORIS	• Datenbank zur Kontrolle der Verteilung auf die Gemeinden
DZ	• Durchgangszentrum (Kantonale Ebene)
EVZ	• Empfangs- und Verfahrenszentrum (Bundesebene; künftig „Bundeszentrum“)
FFST	• Fallführende Stelle
FI	• Fachstelle für Integrationsfragen
HSA	• Hochschulamt
IVL	• Integrationsvorlehre
MBA	• Mittelschul- und Berufsbildungsamt
MNA (frz.)	• Mineurs non accompagnés (UMA dt.: unbegleitete minderjährige Asylsuchende)

Abkürzungsverzeichnis (O-Z)

ORA	• ORA International Schweiz (christlich-überkonfessionelle Hilfsorganisation)
ORS	• ORS Service AG (Betreuung und Unterbringung von Asylsuchenden/Flüchtlingen)
RAV	• Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
SAH	• Schweizerisches Arbeiterhilfswerk
SECO	• Staatssekretariat für Wirtschaft
SEM	• Staatssekretariat für Migration
SEMO	• Motivationssemester
SHG	• Sozialhilfegesetz
SKOS	• Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
SR	• Systematische Rechtssammlung des Bundesrechts
SRK	• Schweizerisches Rotes Kreuz
USZ	• Universitätsspital Zürich
VA	• Vorläufig Aufgenommene (Flüchtlinge mit Status F)
VEV	• Verordnung über die Einreise und die Visumerteilung
VSA	• Volksschulamt

SEM-Datenbanken/-systeme (Auszug; weitere Hinweise finden sich in der Asylverordnung 3 des Bundes)

IAA	• Informationssystem für den Ausländer- und den Asylbereich (BGIAA)
INAD	• Informationssystem über Einreiseverweigerungen nach Art. 65 AuG (Art. 103b AuG)
API	• Passagier-Informationssystem zur Verbesserung der Grenzkontrollen (Art. 104a AuG)
C-VIS	• Zentrales Visa-Informationssystem (Art. 109a AuG)
MIDES	• Informationssystem der EVZ und Unterkünfte an Flughäfen (Art. 99a AslyG)
N-VIS	• Nationales Visumsystem (Art. 109b AuG)
ISR	• Informationssystem zur Ausstellung von CH-Reisedokumenten [...] für Ausländer (Art. 111 AuG)
ZEMIS	• Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS-Verordnung)

Drittprogramme

Eurodac	• Europäisches Dactyloskopie/Fingerabdruck-Identifizierungsprogramm (Art. 102a bis AsylG)
---------	---